S. FRANCISCVS XAVERIVS:
Qui primus ex Societate Iesu fidē in Indiam inuexit.
Obijt A°. M.D.LII. Decemb. 2.

Kurtzer Inhalt
Deß wunderbarlichen Lebens/
Wie auch:
Gottselige Ermunterung/
der Löblichen Andacht deß
Heiligen
FRANCISCI XAVERII,
Soc: JESV, Indianer
Apostel in alle Welt wunder-
thätigen Heiligens/
Zu Trost vnnd wolgefälli-
gen Dienst/ allen den Liebhabern
dises grossen Heiligen vnd
Patronen.

Getruckt zu München/ bey
Lucas Straub/

Im Jahr/ 1666.

EBen zu der Zeit/ da man den Weeg in die Newe Welt erfunden / hat GOttes Fürsehung den Heiligen FRANCISCUM XAVERIUM erweckt / welchen Er aussercohren / daselbst die Christenheit einzupflantzen.

Diser theure Mann ist geborn / da man zehlt 1497. Jahr im Schloß Xaverio / welches seinem Adelichen Geschlecht zugehörig/ nit weit von Pampelona im Königreich Navarra gelegen. Er war begabt mit allem dem/ was zu einem so hohen Ampt vonnöthen ist/ als der ein Apostel/ Prophet/ Lehrer/ Spiegel der Heyligkeit / ein Erwecker der Todten vnnd Hayl der Krancken / Zuflucht der Bedürfftigen / Regent vnd

 Obe-

Oberer der Vndergebnen / Prediger frembder Sprachen seyn solte.

Erstlich ist er ein Apostel gewesen / dann wie in seinem Leben der länge nach beschrieben / Christus der HERR jhne durch seinen Statthalter Paulum III. mit dem Gewalt eines Päbstlichen Gesandten verordnet / in der Newen Welt das Evangelium zuverkündigen. Womit er in zehen Jahren über hundert tausent Weilweegs in Morgenlandt hin vnd her gezogen / den Glauben wider auffgebracht / welchen der heilig Apostel Thomas allda geprediget hatte: Wie er dann auch Weißgesagt / wann das Meer werde gehn biß an das Creutz / welches daselbst auffgerichtet (wie dann damals geschehen) werde einer auß Europa kommen / die von jhm verkündte Lehr zu predigen. Hat vil hundert tausent Vnglaubige / darunder vil König vnd Königinne / Fürsten vnnd grosse Herren bekehrt: Allein in der Statt

Aman-

Amanguzi dreyssig tausent in kurtzer Zeit. Mit seiner Hand über ein Million / vnnd zweymal hundert tausent Menschen getaufft: in der Statt Tolo 15000. Vil Heydnisch vnd Türckische Tempel zerstört: bey 40000. Abgötter gestürtzt. Sehr vil Kirchen erbawet/ in Piscaria 40. in Travancor 20. allda er an einem Tag über zehen tausent getaufft/ daß er vor Müdigkeit nit reden/ oder den Armb mehr auffheben möchte. Ist der erst gewesen / welcher den Moluckern/ Paravaren/ Acenern / vnd andern Abgöttischen Landen vnnd Insuln/ darunder Japon/ vnd dartun sechs vnd sechtzig Königreich den Christlichen Catholischen Glauben verkündt. Endtlich aber/ da er in das grosse Königreich China gewolt / an dem Gestatt Sanciano vor Schwach- vnnd Müdigkeit erlegen. Ist also erfüllt worden / was sein Schwester Batessa ein heilige Barfüsserin zu Gandia vil Jahr darvor sei-

nem Vatter geschriben / er solle Franciscum lassen die H. Schrifft studiren / es werde ein grosser Indianer Apostel auß jhm werden. Ist jhm auch sein Traum wahr worden / da jhme vorkommen / als begehre ein armer Indianer Hülff von jhme: vnd ein anders mal / als trage er einen Moren auff den Achslen auß einem bösen vnnd gefährlichen Ort in ein sichers / an welchem Mohren er aber sehr schwer getragen. Nemblich weil jhn die Bekehrung diser Länder sehr vil schnauffens vnnd schwitzens gekostet.

Ein Prophet ist er gewesen / weil er die jnnerste Gedancken erkennt / vnd etlichen jhre verborgene Sünden / andern jhre erlittene Anfechtung vnnd Eingebungen deß bösen Geists / entdeckt: weit entlegne Sachen gewist / als da er / was König Ioannes III. in Portugal vnd S. Ignatius zu Rom geordnet hatten / eben zu der Zeit in India

gewiſt vnd vollzogen. Auff der Cantzel ordentlich mit allen Vmbſtänden erzehlet/ ein Meerſchlacht/ welche eben damalen 300. Meil darvon auff ſein Anmahnung geſchehen / in welcher 230. Chriſten wider 5000 Azenen obgeſiget. Künfftige Ding hat er ſo vilfältiger weiß vorgeſagt / daß er ſchier nit mehr anderſt / als der Prophet genennt wurde. Vnd hat ein Hochverſtändiger von jhme geſagt/daß der Geiſt der Weiſſagung etwann bey andern Heyligen zu zeiten einkehret / bey Franciſco aber stehts / gleich als wonhafft geweſen. Dannenhero er einem alten ſchier halb zerbrochnen Schif Iacobi Pereiræ vorgeſagt / daß es glücklich fortkommen/ einem newen aber / daß es ſcheittern werde. Den Vndergang Tolo , den laidigen Zuſtandt Herzen Alvari von Ataide; Gregorio Alvarez da er noch ein Kind war / daß er werde ein frommer Religios werden ; Franciſco von

Rosadas sein herrliche Marter; Hauptmann Frantzen von Aguiar, daß er nit mit gewalt umbkommen; Einem Kauffherren von Meliapor, daß er gesund/ Joanni Duro, daß er werde seelig werden. In Summa über 50. sonderbare Weissagungen haben sich befunden mit gewiser Zeugnuß vnd Vrkund/ vil andere zugeschweigen / die nit also in acht genommen worden.

Drittens / ist er auch ein Lehrer gewesen/ nit allein der freyen Künsten zu Pariß/ sonder auch der Göttlichen Lehr in India/ da er allerley Leuten die Evangelische Lehr vorgehalten / vnd bey denn Indianern / Mohren vnnd Japonern jhre Weise vnd Götzenpfaffen überwisen/ mit so grossem Ruhm deß Christlichen Namens/ das über 6000 Meilwegs ein Hayd zu jhm kammen / sein Lehr anzuhören/ Anger genant/ welcher darnach Paulus getaufft worden. Sein fürtreffliche Geschicklichkeit ist abzu-

nemmen von denen / welche er vnderwisen / weit vnnd breit außgeschickt die Vnglaubigen zubekehren/als Casparum Barzeum in Ormutz / Cosmum Turrianum in Japon/ Alphonsum Cypriani gen Meliapor, Nicolaum Lancellotum gen Coulan, Melchiorem Condesalvum gen Bazain, Ludovicum Mendez in Piscaria, Antonium Criminalem gen Comorin, vnd andere mehr/alle auß der Societet IESV, fürtreflich an Heyligkeit vnd Lehr/welche der H Mann also vnderwisen/daß sie der Juden/Türcken/ vnnd Hayden fürnembste Maister überwunden / vnnd vnzahlbare Seelen zum Liecht deß wahren Christlichen Catholischen Glaubens gebracht. Ja so gar die junge Knaben/hat er also vnterrichtet/ daß er durch sie gelehret/ Wunderwerck gethan / Teuffel außgetriben/ Krancke gehailet / Götzen gestürtzt/ zugeschweigen der beständigen Bekandtnuß der 600. Martyrer in der Jnsul

Manariæ, vnd anderer vnzahlbarer im Königreich Ceilan, vnd Japon/die von jhme den Heiligen Glauben gelernet.

Daß er ein Spiegel der Tugendt vnd Heyligkeit gewesen/erscheint auß seiner purlautern Liebe zu GOtt / daß / als er im Geist gesehen/ was grosser Mühe vnnd Arbeit er wegen anderer Seelen Hayl außstehen solte / auffgeschryen: Mehr/ O HErr/ mehr. Da er aber die grosse Göttliche Tröstungen empfunden/ daz er sie nit wol gedulden möchte/ vnd derowegen sein Klaid vor der Brust mit bayden Händen von einander thäte/ dem Hertzen Lufft zumachen/ hat er geschryen: gnug HErr es ist gnug Dise Lieb hat er erzeigt zu Land/ da er das H. Evangelium herumb getragen zu denn Vnglaubigen mit blossen / geschwollnen vnd von Dörnern zerstochnen bluttrissigen Füssen / so rauhe weite Weeg geloffen/mit einem Rantzen/darinn er ge-

tra-

tragen / was zum Gottsdienst gehört/ mit ein wenig geröstetem Reyß; hat sich zu einem Haydnischen Mann für ein Laggeyen verdingt / umb keinen andern Lohn/als daß er mit jhm gen Meaco, die Hauptstatt in Japon kommen möchte; unnd damit er aber dem spornstreich folgen möchte / ist er manchesmal vor eylen und Ohnmacht zu boden gefallen/ und ein Weeg als den andern jhme nach bestem Vermögen auffgewartet unnd gedient.

Zu Wasser ist er in vil Ungewitter und Gefahr deß Schiffbruchs gewesen; wie er dann zum drittenmal schier im Meer ertruncken/ und unter das Schif kommen. Ist doch allezeit behertzt im Kranckheiten unnd Leyden/ in jammer und Noth/ in Pestilentz unnd Todtsgefahr / verfolgt von denn Unglaubigen/ Straßraubern/ falschen Freunden / und von dem bösen Feind selbst. Von disem ward er geschlagen unnd angefochten/

von

von jenen verspottet / geplagt vnnd geschröckt: im Hof deß Königs zu Amangutzi für ein Narren gehalten / gelästert / außgepfiffen / mit Koth vnnd Stainen geworffen worden: neben dem hat man jhm Gifft eingeben / mit Pfeilen auff jhn geschossen / zweymal denn Mördern übergeben / welche aber durch ein gähes Vngewitter erschröckt / daß sie jhn nit vnversehens vmbgebracht / wie sie im Sinn gehabt. Da er in der Insul Moro von wilden Leuten gesteiniget wurd / ist er allgemach zu einem Fluß gewichen / allda er am Gestatt ein überauß grossen Balcken gefunden / den hat er mit einer Hand auffgehebt / als wie ein ringen Stab / ins Wasser gelegt für ein Steg / vnd darüber gangen / mit verwunderung der Hayden.

O wie offt hat er sein Leben auffgesetzt / vmb Gottes vnd deß Nechsten willen. Als da er denen mit der bösen Sucht Behafften außgewartet / den Vnglaubigen

gen vnder die Augen gestanden/ welche allbereit Stein auffgehebt / jhme den garauß zumachen; da er in ansehung der gottlosen Fürsten vnnd Pfaffen die Götzenbilder vmbgeworffen; do er allei-nig/ ohne Waffen dem Kriegsheer der Badeganen / welches wider die newen Christen daher gezogen/ entgegen gan-gen/ vnd sie mit einem ernstlichen An-gesicht/vnd Befelch hinweg getriben; da er sich nach Japon zufahren in ein Reü-schiflein gewagt / etlichen Raubern zu-entgehn / welche pflegten alle reysende Leut vmbzubringen; da er nach Moro gefahren / dessen Lands Innwohner die frembde Leut fressen; da er mit so gros-sem Eyfer sich bemühet in China zu-kommen / welches nit ohne gewisse Ge-fahr deß Todts oder ewigen Dienstbar-keit geschehen kondte.

So hat er auch so wenig auff sich selb-sten gehalten/das wiewol er so Edel vnd von Königlichem Geblüt her kame/ Ma-

gister / vnnd Apostolischer Gesandter war / jedoch vor einem jeden schlechten Priester auff die Knye nider gefallen / jhme die Hand zukussen: Im Schiff / in Herbergen vnnd Spitälern diente er einem jeden Knecht / strigelte die Pferdt / butzte die Ständ / wäschte die vnsaubere Geschirr vnnd Leinwath / machte den Krancken das Beth / raichte jhnen die Speiß / kochte jhnen selbst / betlete für sie / stunde denn Sterbenden bey / vnd begrube sie; mit einem Wort / er dienete jhnen für einen Artzt / Kranckwarter / Koch vnd Knecht / so weit / daß er jhnen auch jhre Geschwär säuberte / vnnd das mit solchem Eyfer / daß er auch den grausen / welchen er ob solchem Vnlust vnnd veráchtlichen Dienst empfunde / zuüberwinden / ein faules Geschwär außgesogen / vnnd ein anders mal auß dem Wasser / darinn ein Feldsiech gebadet / getruncken / vnnd jhn also gesund gemacht.

Sein Nahrung ware seiner Arbeit sehr vngemäß/dann er asse nur einmal deß Tags/was er etwann erbettlet. Offt hat er vier/fünff/siben gantze Täg nichts versucht. Er lebte wie ein Spätzlein mit wenig Reyß vnd Wasser / ohne Fleisch/ Wein vnnd Brodt / er were dann bey einem Weltlichen zu Gast / welches nit leichtlich geschehen/er habe dann ein Gelegenheit ersehen GOtt etwann ein Seel zugewinnen. Sein Klayd war ein hänfines Röckle / vnnd auff dem Meer ein schlecht wollener Mantel / wie die Ruederknecht haben. Am blossen Leib trueg er ein hartes härines Kleyd / gaißlete sich selbst so lang biß das Bluet herab lauffte / verzehrte vil gantze Nächt im Gebett andere mal schlaffte er bey drey Stunden auff blosser Erden/ oder im Schiff auff denn groben Satlern. Im Schlaf hörte man offt von

ihm dise Wort: O gütiger JEsu / O süsser Gott.

Es ist nit platz alle seine hohe Tugenden zuerzehlen / wann man aber dieselbige auß den Miraclen erkennen will / seynd solche ohne zahl / die er gethan im Fewr / mit Außlöschung der Brunsten / im Lufft mit Erlangung erwünschtes Winds / Item da er gemacht daß es Aschen vnd Stein über Tolo geregnet / welche Statt von Christo abgefallen war / daß also alle Gräben gefüllt / vnd die Statt von denn Portugesen erstigen vnd eingenommen worden / da er von Malaca mit dem liebilichen Geruch seines ankommenden heiligen Leichnams die Pest vertriben. Im Wasser / da er mit dem Creutzzeichen oder eindauchen seines Fueß / dem Meer seine Säure genommen / da er den Fischern / welche lang vmbsonst gearbeitet / vnd nunmehr verzweiflet hätten / aber auff seine Wort das Netz widerumb außgeworffen / einen

m ischen Fischfang erworben. Zu Land/ als da er gemacht / daß die Erden sich erbidmet / zum Schröcken der Vnbußfertigen. Die Thier seynd jhm gehorsamb gewesen / als da jhm ein Krebs an deß Gestatt ein Creutzlein wider gebracht / welches jhme viertzig Meil darvon ins Wasser gefallen war. Die Teufel förchteten jhn / als da er sie auß den Besessnen vertriben / Item da bey der ersten Predig zu Moro die Erden sich auffgethan vnd die bösen Geister sichtbarlich in feurigen Flammen darauß gefahren / mit grossem heulen vnd klagen /du brennst vns/ Francisce, du verjagst vns auß vnserm Reich. Er ward von den Heiligen besucht / als da jhme zu Vicentia der glorwürdige Kirchen-Lehrer Hieronymus erschinen / sonderbaren Trost vnd Vnterricht gegeben. Gott hat seinem Leib vil Gunst erwisen/ als da er jhn in Ansehung deß Volcks in die Lüfft erhebt / vnder so grosser Ar-

beit/

beit / Schläg / Pestilentz / Gifft / vnnd Kranckheiten lebendig / nach dem Todt aber gantz schön / frisch / vnverstört vnnd wolriechend erhalten / wiewol er vier Monat in vngelöstem Kalch gelegen / vnnd was mehr ist / in seiner Jungkfräwlichen Vnschuld vnder so viel Gefahren / wie es in warmen Ländern bey viehischen Leuten gibt: welche er aber mit sonders grosser Obacht / vnd täglich GOtt neben andern Gelübden auffgeopffert vnd befohlen.

Fünfftens / was er für ein Gnad gehabt / die Krancke zuhailen / bezeugt der gottseelige Martyrer Marcellus Mastrillus, welchen der H. Franciscus gesund gemacht / da er schon die Todtenkertzen in der Hand hielte. Es bezeugt es der Jenige / welcher übel verwundt / als jhn der heilig Mann auff seine Achslen genommen / alsbald gehailt worden / Es bezeugens die Siechen / die er gereiniget / Blinde die er sehend / Gicht-

bruch-

brüchtige die er starck / Lahme die er gerad gemacht / hartgebärende Frawen / die er mit seiner Krafft erfrewet. Bezeugts auch der Herr Prælat zu Malaca da er deß heiligen Francisci Miraclen nachgefragt / bald achthundert gefunden nur in seinem Bistumb / vnnd also nachgelassen weiter zusuchen. Es bezeugts gantz India / allda durch seine Haar / Gürtel / Rock / Rosenkrantz / Brevier / Handschrifft / Geißlen / Pulter / Bilder / Oel auß seiner Ampel / so gar auch durch das Wasser / darein sein Bildnuß eingedaucht worden / ja auch durch seinen Schatten vnzahlbaren Menschen geholffen worden. Er kans auch mit jhm selber bezeugen. Dann als er am Anfang seiner Bekehrung auß zu grossem Eyfer seine Lenden mit Stricken so hart eingeschniert gehabt / das Lebensgefahr darauß entstanden / vnnd die Wundärtzt kein Hoffnung mehr gehabt /

hat

hat er jhme selbst durch sein Gebett geholffen.

Aber Krancke hailen ist weniger/ als Todte erwecken/ welches er sovil mal gethan/ daß mans nit alle in Erfahrung gebracht/ jhrer fünff vnd zwaintzig haben sich durch ordentliche Vrkunde erfunden/ welche theils gestorben/ theils auch schon etlich Tag begraben gewesen. Deren etliche sich mit vnsers Heylands Miracken gewiser massen vergleichen. Als ein haydnischer Herr an jhn begerte/ er soll jhm sein liebe Tochter wider lebendig machen/ sagte er zu jhm; gehe hin: sie lebt. Da er mit etwas Vnwillen darvon gangen/ haben jhm seine Diener Bottschafft gebracht/ daß sie wider aufferstanden. Als ein Adeliche Fraw sich gegen jhm beklagte/ wie die Martha gegen Christo: wärest du da gewesen/ so wäre mein Tochter nit gestorben/ hat jhr der heilige Franciscus geantwortet: Ewer Tochter ist nit todt/ sonder

sonder lebt. Wie so/ sagte die Fraw / ist sie doch schon 3. Tag im Grab? wie man aber das Grab eröffnete ist sie lebendig gewesen / mit männigkliches Frolocken vnnd Verwunderung. Ein Knab war in ein Bronnen gefallen/vnd ertruncken zu Comboturo, den wolte man begraben; weil aber die Mutter vom heiligen Mann Hülff begehret in jhrem grossen Layd/ist der heilige Mann vor der Baar auff die Knye nidergefallen / den Todten bey der Hand genommen / vnd zu jhm gesagt: Im Namen JEsu Christi stehe auff. Ist der Knab alsbald lebendig auffgestanden.

Zum sechsten/ ist er ein rechter Nothelffer gewesen/ dann er sein gantz Leben damit verzehret / in dem er den Krancken gedient / den Dürfftigen das Geld vnd Oel wunderbarlich gemehret; den Gefangnen/ Betrangten / mit Schulden beladnen beygesprungen; die Vnwissende gelehrt / die Sünder bekehrt.

Denen

Denen in Gefahr / etwann auch abwesenden/die jhn angerueffen/ sichtbarlich zu hülff kommen / vnnd an vnderschidlichen Orten zugleich gesehen worden; bey einem Schiffbrüchigen ist er drey Tag lang auff einem Brett gewesen/ vnd hat jhn an das Gestatt geführet / da alle andere auß demselben Schiff vertruncken; deßgleichen auch ein andersmal zehen Personen in einem Schifflein erhalten. Wo er in einem auch halb zerbrochen Schiff war / hielte man sich für sicher; also daß ein Türckischer Kauffherr doppelten Schifflohn bezahlt/damit er seine Waaren in das Schiff bringen möchte/darinn der H. Franciscus ware. Nach seinem Todt / als man sein heiligen Leichnamb in einem übel verwahrten Schiff führte / vnd an einen Felsen gestossen/hat auff sein angerueffte Fürbitt sich der Felß getheilt / vnnd das Schiff hindurch gelassen. Da man sein heiligen Armb / mit dem er sovil tau-

sent

sent Menschen getaufft/nach Rom führte/ ist ein erschröcklich Vngewitter entstanden/daß man sich eines gewisen Vntergangs besorget / aber doch glücklich darvon komen. Vnd noch heutigs Tags ist er ein gemeiner Patron deß Meers/ nit nur bey Christen / sonder auch bey den Hayden/ Indiern/ vnd Türcken/die nennen jhn auch auff jhr Sprach ein Gott der Erden.

Disen obgesagten Miraclen muß ich noch disem grossen Heyligen zu Ehren folgende her zusetzen. Zu Potamo in Calabria / hat diser heilige Mann erst dise nechstverwichne Jahr sehr vil grosse Wunderzeichen gethan / deren zwey hundert zwey vnnd viertzig / welche die hohe Geistliche Obrigkeit ordentlich erkennt / vnnd in Truck außgehn lassen. Da wird erzehlt wie er allerhand Krancken / von gefährlichen Fieber/ Krebs/ Außsatz/hinfallendē/ Erblindung/ monsucht/ Geschwären/Blutfluß/ vnd vilen

 allen

andern Vblen geholffen / darunder vil von Artzten gantz verlassen / in letsten Zügen gelegen / oder wol auch gar verschyden / doch wider auffkommen / nach dem sie etliche Stund / Ja drey / vier / sechs Tag vnnd Nacht todt gewesen. Etliche Besessne hat er erlediget / etliche Krancke persönlich besucht / von Geistlichen Sachen mit jhnen geredt / sie mit eygner Hand berühret / ermahnt sein Bildtnuß zu Potamo zu besuchen / die versprochne Gelübt zu halten; ja auch freundlich verwisen / daß sie jhn nit vmb hülff angesprochen.

Zum sibenden / hat er ein sehr grosse Gnad gehabt die Seelen zu regieren / vnnd mit Leuten zu handlen / welche Gnad jhn so wol Geistlichen als Weltlichen hohen vnd nidern Standts Personen angenemb gemacht. S. Ignatius wolte jhn für ein General der Societet haben. Der König in Portugal name seine blosse Andeutungen für Befelch

an/

an: deßgleichen auch der König Amangutzi / vnd Franciscus König in Bungo / der im H. Tauff nach jhme wollen genennt werden. Der groß König in Travancor hat ein Mandat außgehen lassen / daß dem grossen Pater alle solten gehorsamen / wie jhme dem König selbsten / hat jhme zu Ehren ein Kirch erbawet / vnnd reichlich gestifftet. Der König von Tanor, vnd die Fürsten von Firando haben sich durch sein Lehr bekehrt. Die Königin zu Ternate hat ein Verlangen gehabt sein Predig zuhören.

Paulus III hat sich ob seiner Heyligkeit verwundert. Marcellus II. auß Begird jhn zusehen / hat jhn lassen auß India nach Rom berueffen. Aller auch weit entlegnen Hertzen hat er eingenommen so gar daß jhme die Vnglaubigen ein Kirchen zu Ehren gebawt zu Coeaca / allda als etlich böse Buben Wasser in die Ampel gossen an statt deß Oels / so gleichwol

wol fort gebrunnen / vnangesehen / daß sie das Wasser vnd Dacht offt verändert / dann allzeit es sich selbst wider angezündet / vnd hell gebrunnen. Wie dann auch vor seinem Grab ein Kertze / so nur eines Armbslang / 18. Tag vnd Nacht aneinander gebrunnen.

Letztlich war ein wunderbarliche Gnad in jhm mit frembden Leuten zureden. Vber die hundert vnderschidliche Sprachen seynd in denselbigen Landen / da er gewesen / darunder dreyssig gantz einander vngleich. So bald er dahin kame / verstund er sie alsbald / vnd redete sie verständigklich vnd wol / also zwar / daß wann vilerley Leuth bey seiner Predig waren / sie jhn alle also verstanden / als redete er eines jeden Sprach / er hat auch mit einer Antwort jhrer vilen Fragen von vnderschidlichen Sachen beantwortet.

Dergleichen Sachen lesen wir von jhme in ordentlichen Vrkundten / vnd

bey

bey viertzig ansehlichen Scribenten / Cardinälen / Bischöffen / Geistlichen vnd Rechts-Gelehrten. Die sagen noch darzu / daß man jhn nit pflegt hab Franciscum zu nennen / sonder etliche den Engel / den Propheten / den Erwecker der Todten / den Heyligen / den grossen Pater, jederman aber den Apostel / wie dann disen Ehrentitel auch der Apostolische Stuel gut geheissen. Vmb dessen Canonization viel Kayser / König / grosse Fürsten der gantzen Christenheit / vnnd die Indianische Prælaten / die in einem Synodo versamblet waren / jnständig angehalten. Deren Paulus V. sie vertröstet / aber Gregorius XV. sie gewehret / mit Ertheilung vollkommenen Ablaß auff ewige Zeiten / allen den jenigen / welche nach dreyer gewohnlichen intentionen an seinem Festag den 2. Christmonats in einer Kirchen der Societet IESV / betten werden. Er ist seelig verschiden an gemeltem Tag im Jahr

 1552.

1552. in der Chinesischen Insul Sanciano, in welchem Jahr in seines Vatters Hauß alle Freytag ein Crucifix Blut geschwitzet/welches sonst nur mit einem gemeinen Schwaiß begossen wurde/ wann nemblich jhme dem Heyligen in India etwas schweres zugestanden.

Auß disem kurtzen Inhalt deß Lebens deß H. Francisci Xaverij erscheint nun gnugsamb/was jedermann für ein Vertrawen vnnd Andacht zu disem grossen vnd wunderbarlichen Heyligen in allem widerwärtigen Zustand haben soll.

Folgen etliche Andachts Vbungen zu dem heiligen Francisco Xaverio.

WEilen diser von GOtt durch vilfältige grosse Wunderwerck hochgeehrter Heiliger Indianischer Apostel

an einem Sontag tödtlich erkrancket/ vnnd an einem Freytag gestorben/ also kan man absonderlich an disen Tagen den Heiligen zu Ehren etliche Andacht-Vbungen anstellen/als nemlichen/ bißweilen an einem Freytag oder Sontag den Heiligen zu Ehren das Hochwürdige Sacrament deß Altars empfahen; oder eben an disen Tagen einen Rosenkrantz oder die vndtengesetzten Tagzeiten betten / oder ein heilige Meß über die gewöhnliche hören. Bißweilen zu Ehren der fünff vnd fünfftzig Jahr seines Alters 55. Ave Maria / oder Ehr sey dem Vatter/ etc. oder wann man etwas von GOtt durch Fürbitt dises Heiligen erlangen will/etlichmal im Tag betten. O Gott merck auff mein Hülff/ Herr eyle mir zuhelffen / nach deinem Göttlichen Willen / durch Fürbitt vnnd Verdienst deß Heiligen Francisci Xaverij : oder man kan ein Allmusen geben / oder sich in einer oder mehr vnden gesetzten Tu-

genden / absonderlich denselben Tag üben. Bißweilen kan man eine disem Heiligen geweichte Kirchen oder Altar besuchen / oder sein Bildtnuß zu Hauß verehren/allda zehen Vatter vnser vnnd Englische Gruß mit sampt Ehr sey dem Vatter/ ꝛc. sprechen/dabey man sich der zehen Jahr/ welche er für deß Nechsten Hayl bey denn Indianern zugebracht/ erjnnern. Oder man kan am Freytag Abstinentz oder Enthaltung von einer oder mehr angenemmen Speisen / oder gar einen Fastag halten / welches sonderlich geschehen kan an den ersten Freytag deß Monats/ weilen der Heilige an einem solchen Tag gestorben.

Alle Tag kan man den Heiligen mit nachfolgenden Worten verehren: Heiliger Xaveri bitt für vns/ auff daß wir der Verheissungen Christi würdig werden. Vnd dises zwar wann man auffstehet/ wann man schlaffen gehet / dann auch vmb die zwölffte Stund/ in wel-

cher vnser Heyland vnnd vnser Heiliger Patron vnnd Vorsprecher Xaverius/ mit Todt abgangen.

Die Intentionen vnd Mainungen bey diesen Andacht-Vbungen können vnderschiedlich seyn: man kans auffopffern zu Erlangung einer Gnad vnd Wolthat mir oder einem andern/ durch Fürsprechung dises Heiligen; oder für der Hayden vnnd Sünder Bekehrung/ oder für die/ welche dises heiligen Fürsprecher Ehr fleissig vnnd eyferig zubefürdern jhnen lassen angelegen seyn/ oder für die welche in der Liebe zu disem Heiligen noch law vnd kalt seyn. Oder für die Seelen im Fegfewr/ sonderlich der jenigen/ die disen Heiligen in Lebszeiten zugethan waren/ oder für Abwendung eines gegenwärtigen Anligen/ in welchem wir oder andere seyn/ oder zur Dancksagung einer erlangten Gnad mir oder andern.

Ein

Ein sonderbare Andacht/ welche man zehen Freytag Gott auffopffern kan/ ein sonderbare Gnad dardurch zuerlangen / durch Fürbitt deß heiligen Indianischen Apostels Francisci Xaverij.

ES werden vil andächtige Menschen gefunden/ welche jhnen zehen Freytag nacheinander / dise newe Andacht fürnemmen / ein sonderbare Gnad/ Hülff vnnd Trost in jhren Anligen dardurch zu erlangen / durch Mittel vnnd trewe Fürbitt deß H. Francisci Xaverij/ vnd zwar der Vrsachen wegen/ weil diser H. Mann an einem Freytag gestorben / vnd in bekehrung der wilden Hayden/ zehen gantzer Jahr geschwitzet/ vnd vnglaubige Mühe vnd Arbeit auß Lieb Christi JEsu/ vnd deß nebenMenschen außgestanden.

Man pflegt aber zu disem zihl vnd ende/an disen zehen Freytägen/wo möglich / die H. Beicht vnnd Communion Gott auffzuopffern/ vnd an dem Abend zuvor zufasten / oder von einer Speiß sich zu enthalten / oder aber ein anders gutes Werck zuverrichten.

Nach vollendter H. Communion/bettet man vor deß heiligen Francisci Altar/oder seiner H. Bildnuß/zehen Vatter vnser / vnd Ave Maria / sambt dem Gloria Patri, Ehr sey GOtt dem Vatter/ꝛc. vnnd dem Gebett / so hernach folget.

Alsdann opffert man GOtt dem Allmächtigen auff / die trewe Mühe vnnd Arbeit / welche diser Seelige / in Bemühung vnnd Bekehrung diser armen Seelen angewendet vnnd außgestanden/ vnd rueffet jhn auch zugleich bittlich an / vmb Bekehrung der Ketzer/ Vnglaubigen vnd aller armen Sünder insonderheit diser Statt / beyneben vmb Erle-

Erledigung einer armen Seel auß dem Fegfewr / wie auch umb glückseeligen Wolstand der gantzen Christenheit / sonderlich aber / aller der jenigen / so ein sondere Lieb und Andacht tragen zu disem heiligen Indianischen Apostel Francisco Xaverio.

Nach disem kan einer mit gebürender Demuth / unnd Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes / ein sonderbare Gnad / Hülff und Trost in seinem Anligen von GOtt bitten und begehren.

Entzwischen diser 10. Wochen wird auch sehr gut unnd nutzlich seyn / daß einer lese das wunderbarliche Leben dises heiligen Indianischen Apostels / theils daß man dardurch auffgemundert werde / ihme in seinen mannlichen Thaten und Tugenden nachzufolgen / theils auch zu erlangung eines grössern Vertrawen unnd Hoffnung auff die trewe Fürbitt unnd Beystand dises heiligen Francisci Xaverij.

Nach

Nach den zehen Vatter unser und Ave Maria/sambt dem Gloria Patri, folgt zu dem Beschluß dises Gebett.

Antiphona.

Ey du guter und getrewer Diener/ dieweil du über wenig bist getrew gewesen/will ich dich über vil setzen: Gehe ein in die Frewd deines HErrn.

℣. Der HErr hat den Gerechten durch rechte Weeg geführt.

Unnd hat jhme das Reich GOttes gezeigt.

Gebett.

O GOtt der du die jenige / die dich ehren / hingegen auch ehrest / und glorwürdig machest / unnd durch Verehrung deiner lieben Heiligen geehrt wirst / verleyhe uns gnädiglich/ daß wir alle / die deines H. Francisci Xaverij glorwürdige Verdienst andächtig ver-

ren/ desselben kräfftige Fürbitt empfinden / vnnd theilhafftig werden / durch Jesum Christum deinen einigen Sohn/ vnsern HErrn vnd Heyland / Amen.

Fünffzehen Tugendten/ genommen auß dem Leben deß heiligen Francisci Xaverij, in denen man sich an obbenennten Tägen sonderlich üben kan.

1. Liebe GOttes.

2. Liebe deß Nächsten.

3. Demuet vnnd Verachtung seiner selbst.

4. Verainigung mit GOtt vnd seinem Willen.

5. Eyfer in Befürderung der Ehre GOttes.

6. Gedult vnnd Begierdt zu leyden.

7. Sanfftmuet.

8. Ge-

8. Gehorsamb vnd Vnterwerffung seines Vrthail vnnd Meinung andern:

9 Armueth.

10. Rainigkeit deß Leibs vnnd der Seelen.

11. Vertrawen zu GOtt.

12. Casteyung deß Leibs vnd Vberwindung seiner selbst in schwären vnnd der Natur widerwärtigen Sachen.

13. Verachtung der Weltlichen Ehr vnnd Pracht.

14. Andacht vnnd Eyfer im Gebett.

15. Großmütigkeit in schweren Sachen.

Hochwichtige antrib/den heiligen Xaverium zuverehren.

1. SOll vns billich zu Verehrung dieses Heiligens ein Antrib seyn/

seyn / der vnersättliche Seelen-Eyfer/ mit vnaußsprechlicher Behertzhafftigkeit / alle vnd jede Widerwärtigkeit vor das Heyl der Seelen zuertragen vnd zu überstehen.

2. Die wunderbarliche vnnd sanfftmütige Geschicklichkeit / die Seelen Gott zugewinnen.

3. Die Verachtung aller vnnd jeder zeitlicher Ergötzlichkeit.

4. Das vnaußlöschliche Fewr der Göttlichen Liebe/welches in allen seinen Geberden / ja so gar in dem Angesicht verspürt worden.

5. Die vnverletzte Englische Rainigkeit / die jhm auch sein Leib gantz vnversehrt in vnaußgelöschtem Kalch erhalten / nit ohne absonderlichen liebreichen Geruch.

6. Die absonderliche Vortrefflichkeit in allen Tugenden vnnd Göttlichen Gnaden.

7. Die ohne Zahl durch sein Mühe

vnnd Arbeit GOTT gewunnene Seelen.

8. Die Menge deren / so wol bey Lebszeiten/als nach dem Todt gewürckten Wunderwercken.

9. Die vnablässige Beystånd/ vnnd augenscheinliche Hilff gegen allen denen/ die jhm mit auffrichtigen Gemůth zugethan gewesen / vnd seinem Schutz sich ergeben haben/die er eintweder mit der Gedult / wie auch mit der Vereinigung deß jhrens mit dem Göttlichen Willen/ oder aber mit Erlangung deß jenigen was sie begehrt/ begnadet hat.

Etliche sehr Nutzliche stuck / denen zugebrauchen/ die in der Lieb dises Heiligen zunehmen wollen.

1. Dem Crucifix mit absonderlicher Andacht zugethan seyn.

 2. Vn-

2. Vnablässig vor die Bekehrung der Vnglaubigen GOtt bitten.

3. Offt das andächtige Gebett vor die armen Seelen im Fegfewer gegen GOtt außgiessen.

4. Die vnverletzte Rainigkeit auff das fleissigist bewahren.

5. Mit möglichstem Fleiß dem Nutz deß Nächsten abwarten.

6. Offtermal beichten / wie auch das Gewissen erforschen / als ob man sich zum Todt beraiten wolte.

7. Offt das jenig jhm vorwerffen: **Was nutzet es denn Menschen / wann er die gantze Welt gewinnet / an seiner Seelen aber Schaden leydet.**

8. Mit vnersparlicher Mühe sich befleissen / die obbemelte Stuck welche absonderlich Xaverius in seinem Leben geübt / jhm gemein zu machen.

9. Letztlich vnablässlich sich bemühen

sein

sein Ehr zubefürdern/vnd die durch jhn vns erwisene Wol- vnd Gutthaten aller Welt kundt zumachen/ dardurch vnser Schuldigkeit gegen disem so grossen Welt-Apostel zuerzeigen.

Schöne Vnderweisungen wol zu leben / genommen auß dem Leben deß heiligen Xaverij/ vnd beschriben durch P. Ioannem Lucena, Societatis Iesv.

ERstlich/auff vns selbsten wol mercken / vnnd das jenig / was GOtt vnnd vnser Seelen Seeligkeit betrifft/ auff fleissigst beobachten. Alle Tag zweymal / da wir auffstehen / vnd vns zur Ruhe begeben / vnser Gewissen erforschen/ vnnd etwas vom Leben Christi betrachten. Im Reden behutsam seyn/ vnnd also mit denen vertrewlichsten

Freunden in aller Gottsforcht vnnd Erbäwlichkeit handlen / als ob sie dermals eins vnsere ärgiste Feind werden wurden/damit wann solches möchte geschehen/sie sich billich zuschamen hätten/ daß sie von so Frommen durch ihr selbst eygne Schuld abgewichen. Vor allem sich befleissen/mit wahrer Lieb den Nächsten zu vmbfangen / vnd ihre Gebrechlichkeit zu übertragen : Vnd dises ist das Gesatz Christi erfüllen / alsdann werden sie erkennen/daß ihr meine Jünger seyt / wann ihr euch vnder einander lieben werdet. Alle vnnd jede Tág/die in dem Fegfewr nothleydende Seelen/ wie auch die jenige/die mit einer Todtsünd behafft / vnd dann auch die in den Todtsängsten sich befinden / GOtt befehlen. Niemaln sich schlaffen begeben/ es sey dann / daß man das Gewissen erforschet / vnd aller Gebrechlichkeit sich erinnert / so wol der Gedancken / als Wort vnnd Wercken / nicht anderst /

als

als wolte man sich zur Beicht begeben/ vnnd nach vollendter Erforschung / in Rew vnnd Leyd GOtt vmb Verzeyhung bitten/mit Vorsatz der Besserung/ dann auch nach vollendten Vatter vnser vnnd Englischen Gruß / vmb Mittel vmbsehen sich zubessern/ vnd in der Tugendt fortzuschreitten. Frühe Morgens aber / soll vnser erster Gedancken seyn/ die deß Tags vorhero begangene Mängel vnd Vbertrettungen zu bessern/vnd die Göttliche Barmhertzigkeit vmb Gnad solches ins Werck zustellen erbitten / alsdann sich mit gebührender Zucht vnd Niderträchtigkeit / zum Gebett vnd Betrachtung Göttlicher Dingen begeben. Von denen gewöhnlichen Andachten / im wenigsten nichts nachlassen/ sich selbsten in allen überwinden/ die Werck der Sinnlichkeit zu wider mit allen Fleiß suchen vnd vmbfangen. Allezeit vnser selbst aigene Vnterdruckung vnd Verachtung verlangen/wellen

len wir ohne deren weder den Heiligen noch GOtt gefällig seyn mögen. Dem Beicht-vatter in aller Demuet / ohne alle Auß- oder Einred gehorchen / alle Geheimbnuß vnnd Versuchungen jhme entdeckten / dann dises vnserer Seelen sehr nutzlich/dem Teuffel aber sehr nach-theilig/weilen das Göttliche Recht/vnnd die himmlische Gnad absonderlich bey denen / die vns GOtt an seiner statt hie vorgesetzt / zu finden. Letstlich wird es sehr nutzlich seyn / offt mit Mund vnd Hertzen das jenige wi-derholen.

Vberwinde dich selbsten.

Tagzeiten

deß heiligen

FRANCISCI XAVERII,

Societatis IESV,

Indianer Apostels.

Sambt der Lytaney vnd andern zu disem Heiligen gerichten Gebetten.

Zur Metten.

Ihr eylende Botten/gehet hin zu dem verschleifften vnd zerrissenen Volck/ zu einem überauß grewlichen Volck/ nach welchem kein anders mehr ist.

HErr thue auff meine Leffzen:
So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
O GOtt merck auff mein Hülff:
HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter / vnnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.
Als er war im Anfang/ jetzt / vnnd jmmerdar/vnd zu ewigen Zeiten/Amen.

Hymnus.

O Newe Sonn von Gott bestellt/
Xaveri/ sey gegrüsset:
Durch deine Mühe die newe Welt/
Den Tag deß Heyls geniesset/
Vattter zu dir schreyen auch wir/
Dein Glantz wolst vns mittheilen/
Daß wir mit inbrunst vnd Begier/
Dem letzten Zihl nacheylen.
℣. Ich bin allen alles worden/
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

GOtt / der du das Evangelium deines Reichs/vnder die Barbarische Völcker vnnd verborgene Länder durch das Predigen deines heiligen Xaverij außgebreittet/ vnd zu bestättigung seiner grossen Heyligkeit seinen reinesten Leichnam vnversehret erhalten hast. Wir bitten dich/ verleyhe vns / die wir

seine glorwürdige Gedächtnuß begehen/ daß wir auch jhme in tugentlichem Wandel beständig nachfolgen. Durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd regieret/ gleicher GOtt in alle Ewigkeit/ Amen.

Die Laudes.

O GOtt merck auff mein Hülff/
HErr eyle mir zuhelffen.

Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt vnnd allweg/vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Hymnus.

XAverius sein Lebenszeit/
In allem fall/ in Frewd vnd Leyd/
In GOttes Lieb vnd Lob zubringt/
In Himmel sein Gedancken schwingt/
Es gieng die Sonn gleich morgens auff/
Oder sie nemb den Abend lauff/

So

So ist jhm GOtt in seinem Mund/
JEsus allein sein Hertz verwund/
O GOtt du mein Glückseeligkeit/
Gib mir mein gantze Lebenszeit/
Daß ich dich allhie / lieb vnd ehr/
Wie ich in Ewigkeit begehr.
℣. Ich bin allen alles worden/
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

GOTT der du den wahren Glauben durch deines H. Francisci Xaverij Predigen / bey denn wilden vnnd vnbekandten Völckern hast außsäen / vnnd desselben Heyligkeit bißher mit vnzahlbaren Wunderwercken ziehren wollen; Wir bitten / verleyhe vns gnädigklich / damit wir demselben / dessen Gedächtnuß wir ehrwürdigklich begehen / in seinen Tugenden nachfolgen mögen. Durch vnsern Herren JEsum Christum deinen Sohn/

der

der mit dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd regieret / gleicher GOtt in alle Ewigkeit / Amen.

Zur Prim.

O GOtt merck auff mein Hülff /
HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.
Als er war im Anfang / jetzt / vnnd jmmerdar / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Hymnus.

DV Spiegel aller Heyligkeit /
Xaveri / sey gegrüsset:
Dein hohe Tugend weit vnd breit /
Ein süssen Gruch ergiesset:
Dein Armut / Ghorsamb / Reinigkeit
Ein süsses Opffer waren:
Bitt für vns / daß wir jederzeit /
Nach deinem Fußtritt fahren.

℣. Ich bin allen alles worden/
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

GOtt / der du das Evangelium deines Reichs/ vnder die Barbarische Völcker vnnd verborgene Länder durch das Predigen deines heiligen Xaverij außgebreitet / vnd zu bestättigung seiner grossen Heyligkeit / seinen reinesten Leichnam vnverſehret erhalten hast. Wir bitten dich/ verleyhe vns / daß wir seine glorwürdige Gedächtnuß begehen/ daß wir auch jhme in tugentlichem Wandel beständig nachfolgen. Durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir vnnd dem heiligen Geist lebet vnd regieret/ gleicher GOtt / in alle Ewigkeit/ Amen.

Zur Tertz.

O GOtt merck auff mein Hülff:
HErr eyle mir zuhelffen.

Ehr

Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang/ jetzt / vnnd jmmerdar/vnd zu ewigen Zeiten/Amen.

Hymnus.

O Starcker Held, im Krieg bewehrt
Xaveri/ sey gegrüsset:
Mit Christi Pantzer/Helm vñ Schwert
Sehr stattlich außgerüstet.
Den kein Gefahr/ kein Creutz kein Leid/
Kein Arbeit können biegen:
Erlang vns Gnad/ daß wir im streit/
Nicht etwann vnderligen.

℣. Ich bin allen alles worden/
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

O GOTT/ der du deinen wahren Glauben durch deines H. Francisci Xaverij / Predigen / bey denn wilden vnd vnbekandten Völckern haft außsäen/

ſten/vnd deſſelben Heyligkeit bißher mit vnzahlbaren Wunderwercken ziehren wöllen; wir bitten/ verleyhe vns gnädigklich / damit wir denſelben / deſſen Gedächtnuß wir ehrwürdigklich begehen/ in ſeinen Tugenden nachfolgen mögen. Durch vnſern HERRN JEſum Chriſtum deinen Sohn / der mit dir ſambt dem heiligen Geiſt lebt vnnd regiert in alle Ewigkeit/ Amen.

Zur Sext.

O GOtt merck auff mein Hülff/
HErꝛ eyle mir zu helffen.

Ehr ſey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geiſt.

Als er war im Anfang/ jetzt / vnnd jmmerdar / vnnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Hymnus.

Hymnus.

O Grosser Fürst in GOttes Reich/
Xaveri/ sey gegrüsset/
Der du in dir durch harte streich/
Vil frembde Sünd gebüsset:
Der du vil falsche Lehr entdeckt/
Deß Teuffels Reich zerstöret/
Vil Todte widrumb aufferweckt
Vnd Christi Volck vermehret.
℣. Ich bin allen alles worden.
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

O GOtt/ der du das Evangelium deines Reichs/ vnder die Barbarische Völcker vnnd verborgene Länder durch das Predigen deines heiligen Xaverij außgebreitet/ vnd zu bestättigung seiner grossen Heyligkeit/ seinen reinesten Leichnam vnverschehret erhalten hast. Wir bitten dich/ verleyhe vns/ daß wir

Dig Dig

ſeine glorwürdige Gedächtnuß begehen/ daß wir auch jhme in tugentlichem Wandel beſtändig nachfolgen. Durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn/ der mit dir vnd dem heiligen Geiſt lebet vnd regieret gleicher GOtt/ in alle Ewigkeit/ Amen.

Zur Non.

O GOtt merck auff mein Hülff/
HErr eyle mir zu helffen.

Ehr ſey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geiſt.

Als er war im Anfang/ jetzt/ vnnd jmmerdar/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Hymnus.

O Mann der lieb gantz vnverzagt/
Xaveri/ ſey gegrüſſet:
In all Gefahr haſt dich gewagt/
Der Krancken Gſchwär geküſſet/

Durch deine Thränen / Blut vñ Schweiß
Durch deinen Kampf und streitten /
Hülff uns durch dise schwere Reyß /
Zu gutem Ende leyten.
℣. Ich bin allen alles worden /
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

GOTT der du deinen wahren Glauben durch deines H. Francisci Xaverij Predigen bey denn wilden und unbekandten Völckern hast außsäen / unnd desselben Heyligkeit bißher mit unzahlbaren Wunderwercken ziehren wöllen: Wir bitten / verleyhe uns gnädigklich / damit wir demselben / dessen Gedächdnuß wir ehrwürdiglich begehen / in seinen Tugenden nachfolgen mögen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / der mit dir

sambt

sambt dem heiligen Geist lebt vnnd regiert in alle Ewigkeit/ Amen.

Zur Vesper.

O GOtt merck auff mein Hülff:
HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.
Als er war im Anfang/ jetzt/ vnnd jmmerdar/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Hymnus.

DV klarer Stern im Firmament/
Xaveri / sey gegrüsset:
Der du nunmehr ohn Zihl vnd End
Der Seeligkeit vergwisset:
Ach leucht/ ach leucht du schönes Liecht!
Daß wir hie nach dir gehen/
Vnd dorten GOttes Angesicht
Ewig mit dir ansehen.
℣. Ich bin allen alles worden/
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Ge-

Gebett.

O GOtt / der du das Evangelium deines Reichs / vnder die Barbarische Völcker vnnd verborgene Länder durch das Predigen deines heiligen Xaverij außgebreitet/ vnd zu bestättigung seiner grossen Heyligkeit seinen reinesten Leichnam vnversehret erhalten hast. Wir bitten dich/ verleyhe vns / die wir seine glorwürdige Gedächtnuß begehen/ daß wir auch jhme in tugentlichen Wandel beständig nachfolgen. Durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir vnnd dem heiligen Geist lebet vnd regieret/ gleicher GOtt/in alle Ewigkeit/Amen.

Zur Complet.

BEkehr vns O Herr vnser Heyland
Vnd wende deinen Zorn von vns.

O GOtt

O GOtt/ merck auff mein Hülff/
HERR eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang/ jetzt / vnnd jmmerdar/vnd zu ewigen Zeiten/Amen.

Hymnus.

O Vnser Hoffnung/Freud vnd Trost/
Xaverij / dich wir grüssen:
Als du deß Himmels Frewd verkost
Hast Satts schreyen müssen.
Erlang vns von deim Vberfluß/
Ein Tröpflein zugeniessen/
Daß wir zu letzt im Fridenkuß/
Deß Lebenslauff beschliessen.

℣. Ich bin allen alles worden/
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

O GOtt / der du das Evangelium deines Reichs / vnder die Barba-

rische Völcker vnnd verborgene Länder durch das Predigen deines heiligen Xaverij außgebreittet/ vnd zu bestättigung seiner grossen Heyligkeit seinen reinesten Leichnam vnverschret erhalten hast. Wir bitten dich verleyhe vns / die wir seine glorwürdige Gedächtnuß begehen/ daß wir auch jhme in tugentlichem Wandel beständig nachfolgen. Durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir vnnd dem heiligen Geist lebet vnd regieret gleicher GOtt / in alle Ewigkeit/ Amen.

Auffopfferung.

XAveri / dises haben wir
Zu deiner Ehr gesungen/
Vnd vnser Hertz vnd Hülff zu dir
Mit Seufftzen auffgeschwungen.
Von gantzem Hertzen günn wir dir
Den Lohn / so du empfangen/
Doch denck/ O Vatter / daß auch wir
Bey dir zuseyn verlangen.

Lie-

Liebe deß heiligen Xaverij zu Gott/ von jhm in Spanischen Reymen gebraucht/ allhie ins Teutsche versetzt.

LIeben/ lieben ist mein Leben/
Lieben/ lieben ist mein Todt:
GOtt hat mir mit Lieb vergeben/
O ein süsse Liebes Noth!
Von der süssen Liebe leb ich/
Liebsquell hat mich angespritzt:
Warumb lieb ich? warnach streb ich?
Wer hat mir mein Hertz erhitzt?
Nicht der Himmel/ nicht die Hölle/
Nicht der Lohn/ noch auch die Peyn
Mach GOtt mit mir was er wölle/
Wird er mir doch liebreich seyn.
Wann gleich solten gantz verrinnen
Die mit Pech entzündte Flüß:
Wer kein Himmel zu gewinnen/
Wer gleich nit die Lieb so süeß

Würde mir doch mein Geblüte
Brennen von der Liebes-Flamm/
GOtt von wegen deiner Güte/
Den ich seh am Creutzes Stamm/
Deine Wunden/ deine Schmertzen/
Dein so reich vergossnes Blut/
So entspringt auß deinem Hertzen/
Halt mein Lieb in voller Gluet.
Blutschweiß/ Todtangst/ Haß und Ney-
den/
Hönung/ spottung/ falscher Kuß/
Biß in Todt vollbrachtes Leyden/
Machen daß ich lieben muß.
Diß lieb ich/ gantz unzerbrochen:
Solt ich wissen daß ich blieb
Unbelohnet/ ungerochen/
Blieb ich doch in diser Lieb.
GOtt hat mich zuvor geliebet/
Solt ich jhm nit danckbar seyn?
Wann sich mir GOtt selbst ergibet/
Solt ich nit vergnüget seyn?
Lieben/ lieben ist mein Leben/
Lieben/ lieben ist mein Todt/

Nach nichts anders will ich streben/
Als nach dir / O lieber GOtt!

Schutz-Gebettlein/ so dem heiligen Xaverio gemein gewesen.

HErr JEsu Christe / durch dieselbe deine fünff Wunden / mit welchen du am Creutz / auß Lieb gegen vns/bist durchstochen worden/komme deinen Dienern zu hilff/welche du mit deinem kostbarlichen Blut erkauffet hast. Ich übergib mich dir auff Ewig/ vnnd bitte demütig vmb die Gnad/damit ich/wiewol Vnwürdiger/ mein Blut für dich vergiesse/ Amen.

Lytaney

Von dem H. Francisco Xaverio.

DUrch den Hochwürdigen Herrn/ Herrn Casparum de Villarol, Bischoff zu St. Jacob in Chile, der H. Schrifft Doctor/ vnd Ihr Königl. Mayest; in Hispanien Rath/ zu schuldiger Dancksagung/ daß er durch ein/ zu dem H. Xaverio gethanes Gelübd/ von augenscheinlicher Gefahr deß Todts errettet worden/ im Latein verfasset vnd gedruckt/ nachmals in die teutsche Sprach übersetzet.

KYrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Chriſte höre vns.
Chriſte erhöre vns.
GOtt Vatter von Himmel / Erbarme dich vnſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt / Erbarme dich vnſer.
Gott heiliger Geiſt / Erbarm dich vnſer.
Heilige Dreyfaltigkeit einiger GOtt / Erbarme dich vnſer.
Heilige Maria / Bitt für vns.
Heilige GOttes Gebärerin / Bitt für vns.
Heilige Jungkfraw aller Jungkfrawen / Bitt für vns.
Heiliger Franciſce Xaveri /
Apoſtel der Indianer /
Verkündiger deß Fridens /
Außerwöhltes Gefäß den Namen JESV tragend /
Grundfeſt der Kirchen /
Verfechter deß Glaubens /
Beſtreitter der Ketzereyen /
Liecht der Hayden /

} Bitt für vns.

Saul deß Tempels/
Prediger der Warheit/
Posaun deß Göttlichen Gerichts/
Abriß der Vollkommenheit/
Exempel der Sanfft- vnnd Demuet:
Beyspil deß Vertrawens zu Gott/
Spiegel deß Gehorsambs/
Vorbild der Armuet/
Vnverwelckte Lilgen der Reinigkeit/
Befürderer der Ehre GOttes/
Gefäß/ voll mit Liebe/
Vberwinder seiner selbst/
Abtödter seines aignen Willen/
Verachter der Welt/
Großmächtiges Hertz/
Ein Mann nach dem Willen Gottes/
Morgenstern deß Auffgangs/
Pfeyl deß Mächtigen/
Regenbogen deß Vngewitter/
Schröcken der Türcken/

Bitt für vns.

Wunderthäter/
Tabernackel der Vnverwesenheit/
Martyrer im Verlangen/
Zuflucht der Beängstigten/
Helffer der Schiffbruch leydenden/
Liecht der Blinden/
Stab der Lahmen/
Beschützer der Verlassnen/
Trost der Betrübten/
Vatter der Armen/
Schatzkammer der Göttlichen Liebe/
Reich beladnes Schiff von weitem kommend/
Erwecker der Todten/
Außtreiber der Teuffel/
Vertilger der Götzenbilder/
Zaiger der Martyrer/
Nachfolger der Propheten/

} Bitt für vns.

O du Lamb GOttes/ welches/ du hinnimbst die Sünd der Welt/ Verschon vnser O HErr.

O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst

nimbst die Sünd der Welt / Erhöre vns O HErr.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / Erbarm dich vnser O HErr.

Christe höre vns.

Christe erhöre vns.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Vatter vnser / rc.

Vers. Vnnd führe vns nit in Versuchung /

Resp. Sonder erlöse vns von dem Vbel / Amen.

Vers. Bitt für vns heiliger Francisce Xaveri /

Resp. Auff daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebett.

GOtt / der du die jenige die dich ehren / hingegen auch ehrest / vnnd glorwürdig machest / vnd durch verehrung deiner lieben Heiligen geehrt wirst / verleyhe vns gnädigklich / daß wir alle / die deines H. Francisci Xaverij glorwürdige Verdienst andächtig verehren / desselben kräfftige Fürbitt empfinden vnd theilhafftig werden. Durch Jesum Christum deinen einigen Sohn / vnsern HErrn vnd Heyland / Amen.

Ein andächtiges Gebett zu dem heiligen Francisco Xaverio.

Durch

Durch den Wohl-Ehrwürdigen P. VINCENTIVM CARAFFA, der Societet JESV Sibenden Generalen.

O Großmütiges Hertz / O vnüberwindtlicher Ritter Christi / O H. Francisce / O glorwürdiger Xaveri / Du glückseeliger Himmelsburger / du Seraphin deß Paradeyß / du Prediger der Heydenschafft / du Apostel der Newen Welt / du Heerposaunen deß H. Geists / durch welchen in disen vnsern / vnd denen gegen vns über gelegenen Erdenkraiß / so vil Todte erweckt worden: Du bist das außerwöhlte Gnaden Geschirr / zutragen den H. Namen JEsu bey den Barbarischen vnglaubigen Völckern. Wir erkennen vnd verehren / O grosser Heiliger / die Vnschuld deines Lebens / die Heyligkeit deiner Sitten / die Aufferbäwlichkeit deines Wandels / deine Jungkfräwliche Reinigkeit / als ein schöne

schöne/ schneeweisse Lilgen / dein grosses Vermögen / als eines Newen Wunderwirckers vnserer Zeiten. Wir erfrewen vns wegen deiner grossen Glory / deren du jetzunder im Himmel geniessest vnnd geniessen wirst ewigklich. So vil du Seelen / O grosser Apostel / gewunnen / so vil Cronen seyn dir in der Seeligkeit zubereitet / so vil Creutz vnnd Leyden du außgestanden / so vil Sig-zeichen seyn zu deiner Ehr auffgerichtet: so vil Verfolgung vnd Vnbild du übertragen / sovil Lob vnnd Ehrentitul / so vil Ruhm- vnd Frewdengesang seyn / mit welchen dich Gott vnd die himlische Geister erheben. Wir rueffen dich an / als vnsern Fürsprecher / wir hoffen auff dein heiligen Schutz vnd Schirm / wir leben vnter deinem Schutz sicherlich / vnd ohne Forcht. Nimme an / O grosser Heyliger / disen vnsern demütigen vnd hertzlichen Ehrendienst / vnnd erlange vns wahre Nachfolgung deiner Ritterlichen

Helden-Tugenden / als nemblichen / klare Erkandtnuß vnnd Vernichtung vnserer selbsten: ein großmütiges Hertz vnd Heldenmuth in Beförderung der Ehren GOttes / ein Seraphische Lieb Gottes: ein vollkommene Verachtung alles deß Zeitlichen / ein jmmerwehrende Begierd alles deß Himmlischen. Vnnd endtlichen zum Beschluß / ein hertzliche vnnd demütigiste Andacht zu vnserer grossen Königin / vnd Mutter GOttes Maria: Damit wir zugleich mit dir / vnd durch dein Vermittlung / dieselbe eyfferig hie auff Erden lieben / vnd jhrer einest geniessen können in der ewigen Seeligkeit.

Ein anders / vmb Vereinigung / mit Gott vnd seinem Willen.

HEiliger Vatter Francisce Xaveri / inbrünst-

inbrünstiger Liebhaber Christi JEsu / fruchtbarer Weinstock in dem Weinberg deß HErrn / himmlisch außerwöhltes Gefäß nach dem Hertzen GOttes. Dich O allerliebster Vatter bitte ich gantz demütig / durch die Liebe Christi JEsu / durch die Verainigung mit GOtt vnnd seinem allerheiligisten Willen / du wöllest durch dein Fürbitt / das Fewer der Göttlichen Lieb in meinem Hertzen anzünden / vnnd mich mit meinem GOtt / vnnd seinem allerliebsten Willen also verainigen / daß mich / weder Glück noch Vnglück / weder Gesundheit noch Kranckheit / weder Reichthumb / noch Armuth / weder Todt noch Leben von jhme absöndere Amen.

Ein Anders.

JCh bitte dich O Vatter meiner Seelen / mit gebognen Knyen / daß du mir von Gott die Gnad erhaltest /

daß ich seinen Göttlichen Willen klärlich erkenne / vnnd vollkommentlich erfüllen möge.

Ein anders vmb die Liebe GOttes.

O GOtt / wie glorwürdig bist du in deinen Heiligen / vnd wunderbarlich in deiner Majestät? Du O HErr / hast vns erschaffen / daß wir bey dir seyn solten / vnd vnser Hertz hat kein Ruhe / biß es zu dir kombt. Ich bitte dich mein allergütigigister Jesu / sey mir gnädig vnd barmhertzig / wegen deines geliebten Dieners deß heiligen Francisci Xaverij / gib bitte ich / daß ich seiner Fürbitt bey dir geniessen möge / gib daß mein Hertz vnnd Fleisch in dir allein ruhe / gib daß ich nirgendts als allein in dir verbleibe / der du mein Trost / mein Leben / mein HErr vnd mein GOtt bist. Dich aber

O heiligister Xaveri / bitte ich durch die Lieb / mit welcher du deinen geliebten JEsu inniglich geliebt hast / gib mir / daß ich mit solcher Lieb angezündet / deinen heiligisten Fueßstapffen nachfolge / vnd also der ewigen Glory theilhafftig werde / Amen.

Ein anders vmb Erlangung der Liebe GOttes vnnd deß Nechsten.

BArmhertziger ewiger GOtt / wir bitten dich / daß gleich wie durch dein Gnad der heilige Franciscus in deiner vnnd deß Nechsten Lieb allzeit dermassen gebrunnen / daß er mit disem Fewr gantz Japon angezündet / vnd vil tausent Heyden mit dem wahren Liecht deiner Erkandnuß erleuchtet / vnd deßhalben billich ein Apostel der Japoneser genennt wird / also wöllest vns auch gnädiglich

diglich mit disem Fewer anzünden / vnd vnsere steinene Hertzen erweichen / daß wir dich von gantzem Hertzen / den Nächsten aber / als vns selbsten lieben / vnd was zu seiner ewigen vnd zeitlichen Wolfahrt dienet / jhme allzeit gunnen / wünschen vnd laisten.

Ein anders vmb Erhaltung der Gesundheit deß Leibs.

HEiliger Xavert / ich erinnere dich / der sonderbaren Genaden / mit denen dich GOtt in aller Welt herrlich gemacht / da er dich auch zum Helffer vnnd Patronen der Krancken vnd Nothleydenden außerkohrn hat / vnd bitte dich demütig / du wollest vmb Christi Lieb / vnnd seines süssesten Namens JEsu willen / mir vnd anderen / so in Hoffnung Göttlicher hilff dich demütig anruffen

vnd verehren/ deinen Beystand vnd getrewe Fürbitt erthailen / von Christo vnsrem HErrn vnnd Hayland verzeyhung der Sünden/dann auch Gesundheit deß Leibs/ vnd Erledigung gegenwärtiger Trübsal vnd Vbels erlangen/ daß wir darumb GOtt demütigisten Dancksagen / dienen vnd loben mögen ewiglich/ Amen.

Seufftzer der auffrichtigen Liebe GOttes.

Auß dem Spannischen / welches der H. Franciscus Xaverius durch zierliche Reimen verfasset / in das Teutsch übersetzet.

JCh lieb dich HErr/vnd nit darumb/
Daß ich durch Lieb in Him̃el komb/
Nit drumb weil du gar mit der Höllen/
Straffst alle die dich nit lieben wöllen/

 Du

Du (den ich an dem Creutz sich hangen)
Du bist der mich mit Liebstrick gfangen/
Die Nägl/die dir Fueß vnd Händ/
Der Speer der dein liebs Hertz getreñt/
Die Marter/Angst/mit Spott vnnd Schanden/
Die ich verdient vnd du außgstanden/
Den Todt von wegen meiner Sünd/
Diß ist das mich zur Lieb verbind/
Daß ich zu lieben dich begehr/
Wann schon kein Höll kein Himmel wär/
Vmbsonst/vmb nichts/gleich wie du mich/
Lieb ich O trewer GOtt auch dich/
Vnd lieb dich jetzt biß in den Todt/
Nur drumb/weil du mein HErr vnnd GOtt.

Fürbitt / welche der heilige Franciscus Xaverius für seine angefochtene Christen pflegte zugebrauchen.

O JEsu Christe / du GOtt meines Hertzens / ich bitte dich / durch die heilige fünff Wunden / mit welchen du / am Stamen deß Creutzes / auß lauter Lieb gegen vns Menschen / bist durchstochen worden; komme zu hilff disem deinem Diener N. N. (oder Dienerin N. N.) welche sich in diser oder jener Trübsal befindet / dieweil du jhn (oder sie) mit deinem rosenfarben Blut erlöset hast. Vatter vnser / ꝛc.

Ein anders Gebett / eben dises Heiligen / vmb Bekehrung der Heyden / Ketzer vnd Vnglaubigen.

O Ewiger GOtt / ein Erschaffer al-

ler Ding / erjnnere dich doch der vnglaubigen Seelen / so von dir / nach deiner Bildtnuß erschaffen worden: Sihe O HErr / eben mit disem wurde die Höll / wider dein Göttliche Ehr vnd Glory angefüllet. Seye jngedenck / daß JEsus dein geliebter Sohn für jhr Heyl vnd Seeligkeit / den allerschmählichisten Todt außgestanden. Ich bitte O HErr / gestatte nit mehr / daß dein Sohn von den Ketzern vnd Vnglaubigen verschmähet / vnd verachtet / sondern durch Fürbitt der Außerwöhlten / dir vnd deines Sohns Gesponß / der allerheiligisten Kirchen versöhnet werde: Erjnnere dich deiner Barmhertzigkeit / vnd vergisse jhrer Abgötterey / Ketzerey / vnnd Vnglaubens. Verschaffe auch / daß sie einmalen den erkennen / welchen du gesandt hast / Christum JEsum vnsern HErrn / welcher ist vnser Heyl / Leben vnnd Aufferstehung / durch welchen wir seelig gemacht / vnd erlöset worden /

deine seye ewige Glory vnd Herzligkeit/ von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Deß H. Manns begürde zur Marter/vorm Crucifix erkläret.

SEy gegrüst O Holtz deß H. Creutzes! gegrüst seyest O köstlichstes Creutze / Ich übergib mich dir auff Ewig: vnnd bitte demütiglich/ vmb Genad/ ob wollen gantz vnwürdiger / für dich mein Blut zuvergiessen / Amen.

Etliche sonderbare Tugenden deß H. Xaverij / vnd Weiß demselben leichtlich nachzufolgen.

Erste Tugend.

Reinigkeit.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Reinister Engel / heiliger Xaveri / der du von GOtt mit vollkommner Lauterkeit / in deß Hertzens / vnd Leibs Reinigkeit / auch vnder den Viechischen Heyden / mit sonderbarer Gnad Gottes begabet / vnd versehen gewesen bist / auch alle Vnreinigkeit

auff

auff das höchst gehasset hast: Ich bitte dich flehentlich/du wöllest mit Fürbitt der heiligen Englen/welchen dise Tugend angeboren ist/ mir in disem schlüpfferigen gefährlichen/ vnnd immerwehrendem Streitt beystehen/ vnd helffen/ daß ich von den vnzimblichen Gelüsten deß Fleischs nicht überwunden/ vnd gefällt werde/ sonder die meinem Stand gebührende Reinigkeit erhalten möge. Durch die erschröckliche Geißlung vnsers Heylands JEsu Christi/

A M E N.

Andere Tugend.

Eyfer der Göttlichen Ehr.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Mit dem Fewr Göttlicher Ehr gantz brinnender Indianer Apostel heiliger Xaveri! welchen der Eyffer deß Hauß GOttes verzehret / vnnd in die äusseriste Theil der Welt / den vnbekandten wahren GOtt zuverkündigen / getriben hat: Ich bitte dich inniglich / du wöllest mit Fürbitt der HH. Ertz Engeln / welchen das vnergreiffliche / vnd zu Befürderung Göttlicher Ehr angesehene Geheimbnuß der Mensch-

Menschwerdung deß ewigen Sohn GOttes / zuverkündigen anbefohlen worden / mir von Gott erlangen / daß mein Hertz entzündet / vnd gantz eingenommen werde / mich je / vnd allzeit / der Göttlichen Ehr / in mir / vnd meinem Nebenmenschē Befürderung zubefleissen. Durch die vnendliche Verdienst deß Versöhn-Lambs / welches hinweg nem̄end die Sünd der Welt / deß himmlischen Vatters Ehr ergäntzet hat / JEsum Christum /

A M E N.

Dritte Tugend.

Großmütige Gedult.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Unüberwindlicher Held / heiliger Xaveri! welchen in inbrünstiger Beförderung der Ehren GOttes / vnnd Seelen Heyl keine Gefahren schröcken; keine Arbeiten erlegen; keine Creutz / noch Widerwärtigkeiten abhalten / noch zuruck treiben könden: Ich bitte dich eyfferigist / du wöllest / sambt der mächtigen Beyhilff der Englischen Fürstenthumben / mir den Göttlichen Beystand erwerben / mit wel-

welchem ich mein Seel in der Gedult verharrlich besitzen / vnnd vermittels derselben / durch dises müheselige / vnnd widerwärtige beschwerliche Leben dahin gelangen möge / wo der Freunden Gottes Fürstenthumb / durch die starckmütige Gedult / überauß mächtig worden. Durch den Fürsten deß Friedens / welcher sein Fürstenthumb durch das Creutz erworben JEsum Christum /

A M E N.

Vierdte Tugend.

Sanfftmütigkeit.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Miltister Seelen Eyfferer / heiliger Xaveri! der du durch dein wundersame Sanfftmütigkeit vil hartnäckige vnd verstockte Hertzen der Sünder gewunnen / vnnd von dem Undergang erhalten: nach dem lieblichen Exempel deines HErrn vnd Lehrers Jesu Christi / welcher ein zerstossnes Rohr nit zerknirschet / vnd ein rauchenden Dacht nicht außlöschet. Ich bitte dich demütiglich / du wöllest sambt dem Fürsprechen der

Gewalthabenden Engeln / welche die ihrem HErrn vnd Schöpffer zugefügte Unbild / vnd Schmachen / mit langwiriger Sanfftmütigkeit vngerochen übertragen / mir dise grosse Gnad erwerben / mit welcher ich meine gähe / zornige / vnd rachgirige Natur möge zähmen / innhalten / vnd überwinden / auch mit gebürender Sanfftmütigkeit vil guts bey meinem Nebenmenschen schaffen. Durch Segen vnd Beystand dessen / welcher gewöllt / daß wir die Sanfft- vnd Demut von ihme lehrnen sollen / JEsum Christum /

A M E N.

Fünffte Tugend.

Gehorsamb.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Horwürdigister Obsiger / heiliger Xaveri / welcher du dir fürgesetzt hast / deme nach äusserstem Vermögen nachzufolgen / so gantz gehorsamb gewesen ist biß in den Todt / ja in den Todt deß Creutzes / vnd hast deßwegen nicht allein herrlichen Sig von allen deinen Feinden / welchen GOtt den Gehorsamen versprochen / sonder auch einen wunderthätigen Namen / mit jhme bekommen: ich bitte dich vnderthä-

derthänigist / du wöllest mit der Englischen Schaar der Kräfften / welcher wunderbarliche vnd sonderbare Werck zuvollziehen anbefohlen / bey GOtt für mich bittlich anhalten / daß er meinen Willen kräfftiglich bewöge / vnd steiffe / denselbigen wie auch den Verstand zu vollkommnem Gehorsam deß wahren Glaubens / vnd deren mir fürgesetzten Obern / gefangen zunemmen. Durch den heylwürdigen Namen JEsum / welchen der Gehorsamb vnserem / an dem Creutz sterbenden / Heyland erworben hat /

A M E N.

Sechste Tugend.

Verachtung / oder Ringschätzung aller jrrdischen Güter.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Außerwöhltes guldines Geschirr in dem Hauß GOttes / heiliger Xaveri! der du alles Irrdisches gäntzlich verlassen / ja alles für Koth gehalten / damit du Christum / vnd mit jhme ein grosse Anzahl der Seelen vnverhinderlich gewinnen / vnd dardurch der ewigen vnveränderlichen Güter habhafft werden mögest: Ich bitte dich / so hoch es mir vonnöthen ist /

du wöllest / mit den Englischen Herrschafften / mein bey Gott getrewer vnd vermöglicher Fürsprecher seyn / daß ich durch sein Göttliche beyhilff könde die vnzimbliche vnd schädtliche Begierligkeit der jrrdischen Güter beherrschen / vnd dergestalt vndertrucke͂ / daß ich keines wegs mein Hertz darauff setze / sonder also durch die zeitliche Güter wandern möge / damit ich die ewige nicht verliehre. Durch den vnerschöpfflichen Schatz dessen / welcher / da er reich war / für vns hat wöllen arm werden / JEsum Christum /

A M E N.

Sibende Tugend.

Vereinigung mit GOtt.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Großmächtiger Freunde GOttes / heiliger Xaveri! dessen Hertz nicht allein alle Zeit in GOtt vertiefft / vnd durch vilfältige inbrünstige Schuß-Gebettlein verzuckt / sonder auch dein / vor Göttlicher Lieb brinnende Leib zum öfftern von der Erden in die höhe durch him̃lische Krafft erhebt ware / wohin jhne dein Schatz gezogen: Ich bitte dich demüttigist / du wöllest / sambt den Englischen Thronen / auff welchen GOtt

GOtt seine vnveränderliche Ruhestatt hat / mir verhilfflich seyn / daß durch Göttliche Krafft mein Hertz mit Liebe / vnd Kindlicher Forcht / also zu seinem Schöpffer vnnd HErrn gezogen werde / daß kein einig Creatur von demselbigen mich absöndere. Durch die Lieb Christi JEsu / welcher seinen Himmlischen Vatter gebetten / daß wir alle eines mit jhnen seyen / wie sie beyde eines seynd /

A M E N.

Achte Tugend.

Himmlische Weißheit.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Hocherleuchter / von Gott jrrenden Heydenschafft verordneter Lehrer heiliger Xaveri! der du mit Himmlischer Weißheit erfüllet die Hertzen deren / in der Finsternuß vnnd Schatten deß Todts sitzenden / erleuchtet / auch deroselben heimbliche Sünden erkennet / vnnd über selbige wahre Buß zuwürcken / solche liebreichlich ermahnet hast: Ich falle dir bittlich zu Fussen / daß du / mit vermöglicher Beystimmung

mung der Himmlischen Cherubinē/ in welche die Göttliche Wissenschafft sich außgegossen / mir das übernatürliche Liecht erbetten wollest/ durch welches ich nit allein die nothwendige Lehr deß ewigen Heyls recht ergreiffen / sonder auch alle meine verborgne Missethaten klärlich zu Gemüt führen / vnnd mit völliger Buß hie ablegen könde. Durch die mühesame Underweisung deß Erlösers/welcher den Weeg Gottes in der Warheit gelehret hat.

A M E N.

Neundte Tugendt.

Liebe GOttes.

Inbrünstiger Seufftzer.

O Unersättliche Brunst Göttlicher Liebe / heiliger Xaveri! dessen Augen sich stets nach dem Himmel zu deinem einzigen Liebhaber sich erhebten / vnnd dessen Hertz ein vnauffhörliches Verlangen truge / für jhne das Leben vnd Blut durch allerhand Marter zuvergiessen: Ach! sihe mich an mit deinen liebreichen / in der Seelen Heyl entzündten Augen / vnnd mit deren Englischen / von Göttlicher Lieb genandten

Se-

Seraphinen / hohen Verdiensten / bringe mir zuwegen / weilen die gantze Vollkommenheit / vnd Haltung deß Gesatzs in diser Liebe stehet / daß mit derselbigen mein Seel starck entzündt werde / darinnen täglich zunemme / vnnd biß an das End dises Lebens / vnzerbrechlich verharre. Durch den jenigen / welcher auß lauter Liebe sein Leben für vns freywillig gelassen / Christum JEsum /

A M E N.

Bayerische Staatsbibliothek München

Lobgesang.

Als Francisc noch ein Jüngling wär/
Veracht er weltlich Pracht vnd Ehr/
Sein Edlen Stam̃en acht er nicht /
Hertz/ Sinn vnd Gmüt in Him̃el richt.
Von Grund deß Hertzen wünschet er /
Daß er kund seyn ein Martyrer.
Die Lieb/ von der Franciscus brinnt
Ignatius hat angezündt.
O JEsu du mein Auffenhalt/
All Eytelkeit verlaß ich bald /
Führ du mich nur zu jenem Zihl/
Wohin du wilst/ ich folgen will.
Xaverius der heilig Held /
Erbarmet sich der newen Welt /
Von Vndergang erhebt sich gar/
Das Liecht brinnt, wie die Sonnen klar.
Gott in seim Hertzen traget er/
Den Hayden weist die wahre Lehr.
Drumb er wird ein Apostel genannt
In dem verlohrnen Morgenland.

JE.

JEsu der Seelen Hayl allein/
Gib/ daß ich lieb den Nechsten mein/
Damit werd durch mein Lieb gemehrt/
Im Himmel deiner Schäflein Heerd.
Ein Zierde der Apostel Schaar/
In grossen Wunderwercken klar/
Xaveri Lob schallt fern vnd weit/
Bey Hayden vnd der Christenheit.
Wie groß er war/so klein er schin/
Der kleinst war er in seinem Sinn/
Seim Nebenmenschen er allzeit/
Gewest zu hilff vnd Trost bereit.
O! der du bist der Hoffart Feind/
JEsu! der Demut höchster Freund;
Gib/daß ich vmb die Liebe dein
In Demut mög verachtet seyn.
Xaverius ein Jungkfraw rein/
Ohn Mackel/ohne falschen Schein/
Deß schnöden Fleisch/ Betrug vnd List/
Xaverius ein Maister ist.
Darumb nach seinem Todt so gar
Sein Leib noch vnverwesen war/
Daß jhn die Erden nit verzehrt/

Wir grüssen dich mit höchster Bitt /
Du wollest uns verlassen nit /
Mach daß wir all biß in den Todt /
Mit dir von Hertzen lieben GOtt.
Gib / daß GOtt auff der gantzen Erd /
In einem Glaub verehret werd;
Damit wir mögen allzugleich
GOtt loben dort im Himmelreich.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtzer Inhalt Deß wunderbarlichen Lebens, Wie auch: Gottselige Ermunterung, der Löblichen Andacht deß Heiligen Francisci Xaverii, Soc: Iesv, Indianer Apostel in alle Welt wunderthätigen Heiligens Zu Trost vnnd wolgefälligen Dienst, allen den Liebhabern dises grossen Heiligen vnd

Getruckt zu München Im Jahr, 1666

Asc. 5575 t#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb12018393-8